

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 83 (2003)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Agenda

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Ausstellung***Bewitched, Bothered and Bewildered**

Migros Museum für Gegenwartskunst, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich, Tel. 01 277 20 50, [www.migrosmuseum.ch](http://www.migrosmuseum.ch), Di/Mi/Fr 12–18 Uhr, Do 12–20 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr, bis 25. Mai 2003.

Die Ausstellung versucht, die psychologischen Assoziationen, die wir mit dem Raum verbinden, und die damit zusammenhängenden sozialen Konstruktionen zu ergründen. Sie beschreibt die Extremität des Raums und ihre psychologische Umgebung mit ihren räumlichen Krankheiten, wie Agoraphobie oder Klaustrophobie. Es ist die Pathologie des Raumes, die Bilder von hysterischen, panischen und neurotischen Zuständen entwirft. Gleichzeitig soll der Raum aber auch als Ort des Mysteriösen, des Unergründlichen und als Versuchung gezeigt werden. Viele Architekten und Künstler, wie Daniel Libeskind, Anish Kapoor oder Jan Dibbets, setzen sich in der Ausstellung mit dem Thema auseinander.

*Ausstellung***Jean-François Zehnder - A Fleur de Lune**

Museum für Kunst und Geschichte, Rue de Morat 12, 1700 Freiburg, Tel. 026 305 51 40, [www.fr.ch/mahf](http://www.fr.ch/mahf), Di–So 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, bis 11. Mai 2003.

Mit dem Titel «A Fleur de Lune», den der 1957 geborene Freiburger Künstler für seine Ausstellung wählt, deutet er die kosmische Dimension an, die sich in den zwischen 1983 und 2003 entstandenen Werken findet. Wiederholt auftretende Motive wie Blumen, Wolken, Erdball oder menschliche Gestalten sind nie einfach nur so dargestellt. Sie verweisen auf einen ins Universelle ziellenden Wert, der ihnen vom Maler verliehen wird. Zugang zu Jean-François Zehnders Werken findet man eher in der Betrachtung als in der Beobachtung. Zehnder inspiriert sich durch die östliche Kunst, deren Technik Spontaneität mit der grössten Zurückhaltung mischt; er schöpft seine Ideen aber auch aus dem Schaffen amerikanischer Künstler der lyrischen Abstraktion (Mark Tobey, Sam Francis) und nicht zuletzt aus der westlichen Kunst des Mittelalters.

*Ausstellung***André Derain**

Fondation de l'Hermitage, 2, route du Signal, 1000 Lausanne 8, Tel. 021 320 50 01, [www.fondation-hermitage.ch](http://www.fondation-hermitage.ch), Di–So 10–18 Uhr, Do 10–21 Uhr, bis 9. Juni 2003.

Diese in der Schweiz seit fast 50 Jahren erste André Derain gewidmete Ausstellung bietet eine einmalige Gelegenheit,

das Werk des grossen Pioniers der modernen Kunst in seiner Gesamtheit zu erfassen und den Einfluss zu verstehen, den es auf die Kunst des 20. Jahrhunderts ausgeübt hat. Die vier wichtigsten Aspekte von Derains umfangreichem, vielfältigem Schaffen werden in dieser Schau gezeigt: der Fauvismus, der analytische Kubismus, der Neoklassizismus und der Primitivismus. Die Ausstellung umfasst über hundert Exponate, Gemälde aus allen Schaffensperioden, eine aussergewöhnliche Auswahl an Plastiken, Zeichnungen, Grafiken, Buchillustrationen und Keramiken.

*Photographie***Leonardo Bezzola**

Bezzolas Tinguely: Photographien 1960–1991. Museum Jean Tinguely Basel, Paul Sacher-Anlage 1, 4002 Basel, Tel. 061 681 93 20, [www.tinguely.ch](http://www.tinguely.ch), Di–So 11–19 Uhr, bis 3. August 2003.

Der 1929 geborene Bezzola lernte den nur wenig älteren Tinguely 1959 kennen. Seine photographische Auseinandersetzung mit dem Werk des Eisenplastikers begann im darauffolgenden Jahr, anlässlich der Ausstellung «Kricke–Luginbühl–Tinguely» in der Kunsthalle Bern. Seither begleitete Bezzola mit seiner Kamera das Werk Tinguelys bis zum Tod des Freundes 1991.

Es entstand so über die Jahre ein reicher Fundus an Photographien, die den Entstehungsprozess vieler Werke Tinguelys, die heute in Museen zu sehen sind, nachvollziehbar machen. Bezzolas Bilder nehmen eine wichtige Vermittlerfunktion zwischen Werk und Person des Künstlers ein und tragen massgeblich zur Interpretation des Werkes bei.

*Konzertzyklus***Melting Pot?****Ein Zyklus mit Musik und Referaten**

Tonhalle und Pfalzkeller St. Gallen, Vorverkauf Musik Hug AG, Marktgasse/Spitalgasse 4, 9000 St. Gallen, Tel. 071 228 66 00, Konzertdaten: Di 29. April, Di 20. Mai, Di 3. Juni, Di 1. Juli 2003.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Bank Wegelin einen einmaligen Musikzyklus. In diesem Jahr steht unter dem Thema «Melting Pot?» der Kulturtransfer auf dem Programm. Kulturelle Verschmelzungen und Überlagerungen, die es auch in der Vergangenheit immer wieder gegeben hat, führen oft zu neuen, eigenständigen schöpferischen Äusserungen, lassen möglicherweise neue Stilrichtungen entstehen oder schaffen vielleicht sogar im einen oder anderen Fall eine völlig neue, eigentliche Kultur. Namhafte Referenten wie Hugo Loetscher und Elisabeth Bronfen äussern sich aus ihrer Sicht zur Thematik.